

Staraufgebot bei Filmdreh in Salzburg und Bad Gastein

Ein Oscarpreisträger und weitere Stars standen für eine Neuverfilmung der „Zauberflöte“ an mehreren Drehorten in Salzburg vor der Kamera. Ende 2022 kommt der Film in die Kinos.

MICHAEL MINICHBERGER

SALZBURG. Das eingeschränkte öffentliche Leben hat für manche auch Vorteile. Das Produktionsteam des Kinofilms „The Magic Flute“ („Die Zauberflöte“) konnte in den vergangenen Tagen in aller Ruhe und weitgehend unbehelligt von Kiebitzen seine Salzburg-Drehs vollenden. Dabei hätte es einige Stars zu sehen gegeben. Zum Beispiel den oscargekrönten US-Schauspieler F. Murray Abraham. Er wurde 1984 für seine Darstellung des Antonio Salieri in Miloš Formans Mozart-Drama „Amadeus“ mit dem Academy-Award als bester Hauptdarsteller ausgezeichnet. Abraham spielte später in weiteren Welterfolgen wie „Grand Budapest Hotel“ oder der Serie „Homeland“.

Ebenfalls vor der Kamera waren Stefan Konarske („Der junge Karl Marx“, „Das Boot“, „Tatort

Dortmund“) und mehrere Schauspieler, die durch Auftritte in auf Streamingportalen erfolgreichen Serien bei jungen Filmfans große Bekanntheit genießen. Ergänzt wurde der prominente Cast durch Größen aus der Opernszene. Zwei Tage lang war „Lokalmatador“ Rolando Villazón im Ein-

„Der Film könnte das europäische ‚La La Land‘ werden.“

Stefan Konarske, Koproduzent

satz. Nicht nach Salzburg kam „Game of Thrones“-Hauptdarsteller Iwan Rheon, der in „The Magic Flute“ den Papageno verkörpert. „In dem Teil, den wir in Salzburg gedreht haben, kommt er nicht vor“, sagte Christopher Zwickler, der den Film gemeinsam mit Roland Emmerich („Independence Day“) produziert.

Am Mittwoch stand der letzte Dreh vor der Weiterreise nach Teneriffa auf dem Programm. Schauplatz war der Salzburger Hauptbahnhof, konkret ein ÖBB-Zug. Trotz behördlich vorgeschriebener Ein- und Ausreiseteests wurde auch am Bahnhof in Bad Gastein als Drehort festgehalten. Die Salzburger Altstadt und die Stiftung Mozarteum dienten ebenso als Kulisse. Einmal mehr zum Filmset wurde das Schloss Leopoldskron, wo das gesamte Team auch untergebracht war.

Im Fokus der Neuinterpretation von Mozarts Zauberflötentext steht der 17-jährige Tim Walker (Jack Wolfe, „The Witcher“), der von London in die österreichischen Alpen ans legendäre Mozart-Internat kommt. Um sein Gesangsstudium zu beginnen, muss er sich seinen Platz unter den ambitionierten Mitstu-

dierenden erkämpfen. Eines Nachts entdeckt er ein jahrhundertaltes geheimes Portal, das ihn in die fantastische Welt von Mozarts „Zauberflöte“ katapultiert. Als Prinz Tamino begegnet Tim dort dem gewitzten Vogel-fänger Papageno (Iwan Rheon), mit dessen Hilfe er gefährliche Abenteuer bestehen muss, um die Prinzessin Pamina (Asha Banks) aus den Fängen des Fürsten Sarastro (Morris Robinson) zu befreien.

Der Film könnte das europäische „La La Land“ werden, sagt Stefan Konarske, der nicht nur vor der Kamera agiert, sondern auch Koproduzent ist. Zielgruppe sei die ganze Familie.

„The Magic Flute“ wird an insgesamt 41 Drehtagen in München, Salzburg, London sowie auf den Kanarischen Inseln gedreht und kommt voraussichtlich Ende 2022 in die Kinos.



Oscarpreisträger F. Murray Abraham gibt den Rektor des Mozart-Internats. Schauspieler im Mozarteum: Amir Wilson, F. Murray Abraham, Niamh McCormack, Jack Wolfe, Elliot Courtiour, Rolando Villazón, Stefan Konarske. Schloss Leopoldskron diente als Kulisse. „Game of Thrones“-Star Iwan Rheon spielt den Papageno. BILDER: SN/FLUTE FILM

Danke an die Salzburger Nachrichten für die Genehmigung zur Veröffentlichung!